



Lerninhalt

Unternehmerischer Geist

Der unternehmerische Geist als Motor des Wandels



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Inhaltsverzeichnis

- 1. Der unternehmerische Geist als Motor des Wandels.....
- 2. Ein bisschen Hintergrund.....
 - 2.1. Einleitung.....
 - 2.2. Verbindung zum projektbasierten Lernansatz von CO-CIVIC.....
- 3. Worum es geht.....
- 4. Beispiele.....
- 5. Weiteres Material.....



1. Der unternehmerische Geist als Motor des Wandels

*Soziales Unternehmertum ist ein innovativer Ansatz in der Wirtschaft, der traditionelle unternehmerische Strategien mit einem starken Engagement für die Bewältigung sozialer oder ökologischer Herausforderungen verbindet. Anstatt sich ausschließlich auf die Erzielung von Gewinn zu konzentrieren, gründen und leiten Sozialunternehmer*innen Organisationen mit dem Ziel, sinnvolle und positive Veränderungen voranzutreiben. Ihr Hauptziel ist es, nachhaltige und skalierbare Lösungen zu entwickeln, die einige der dringendsten Probleme unserer heutigen Welt angehen.*

2. Ein bisschen Hintergrund

2.1. Einleitung

Unternehmertum in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (VET) spielt eine entscheidende Rolle bei der Vorbereitung der Lernenden, indem es ihnen nicht nur technische Fähigkeiten vermittelt, sondern auch die Denkweise und die Fähigkeiten, die sie benötigen, um in ihrem Beruf innovativ zu sein, sich anzupassen und Werte zu schaffen. Die Integration von Unternehmertum in VET hilft den Lernenden, Kompetenzen wie Eigeninitiative, Problemlösung, Projektmanagement und Finanzkompetenz zu entwickeln – Fähigkeiten, die unerlässlich sind, unabhängig davon, ob sie sich selbstständig machen, ein eigenes Unternehmen gründen oder in einem Unternehmen arbeiten.

2.2. Verbindung zum projektbasierten Lernansatz von CO-CIVIC

*Um Unternehmertum effektiv in die berufliche Bildung zu integrieren, sollte die Ausbildung praktisches betriebswirtschaftliches Wissen mit realen Anwendungen verbinden. Dazu können projektbasiertes Lernen, Simulationen kleiner Unternehmensabläufe und Kooperationen mit lokalen Unternehmen für Praktika oder Mentorenprogramme gehören. Berufsbildungseinrichtungen können das unternehmerische Lernen auch fördern, indem sie die Lernenden dazu ermutigen, Geschäftsideen zu entwickeln und zu präsentieren, die mit ihrem Berufsfeld in Zusammenhang stehen (z. B. Kochschüler*innen können ein Food-Truck-Konzept entwickeln, oder Kosmetikschüler*innen eine Hautpflegemarke auf den Markt bringen). Dieser Ansatz stellt sicher, dass Unternehmertum im beruflichen Umfeld der Lernenden verankert wird, wodurch es relevanter, interessanter und wirkungsvoller wird.*

3. Worum es geht

Unternehmertum ist eine Fähigkeit, die im Lehr-Lern-Prozess entwickelt wird und eine wichtige Rolle im projektbasierten Lernen spielt, da sie die folgenden Dimensionen:

1. Missionsorientierter Fokus. *Soziales Unternehmertum stellt eine soziale oder ökologische Mission als zentrales Ziel in den Vordergrund. Obwohl die finanzielle Tragfähigkeit wichtig ist, besteht das ultimative Ziel darin, messbare soziale Auswirkungen zu erzielen, anstatt den Shareholder Value zu maximieren.*





2. Innovativer Ansatz. Sozialunternehmen nutzen oft innovative Strategien, um komplexe gesellschaftliche Probleme zu lösen. Dazu gehört die Entwicklung neuartiger Produkte, Dienstleistungen oder Bereitstellungsmethoden, die von traditionellen Institutionen möglicherweise übersehen oder nicht ausreichend genutzt werden. Innovation im sozialen Unternehmertum kann sparsame Innovation, technologiegestützte Lösungen oder hybride Modelle umfassen, die Praktiken des öffentlichen und privaten Sektors kombinieren.

3. Nachhaltigkeit und Skalierbarkeit. Effektives soziales Unternehmertum strebt sowohl finanzielle als auch operative Ziele an und zielt darauf ab, seine Wirkung über die lokale Ebene hinaus zu skalieren. Dies erfordert ein solides Geschäftsmodell, das Wachstum unterstützt und gleichzeitig den Fokus auf die Mission beibehält.

4. Blended Value Proposition. Sozialunternehmen arbeiten nach einem Blended-Value-Konzept, das wirtschaftliche, soziale und manchmal auch ökologische Erträge kombiniert. Dies stellt die traditionelle Zweiteilung zwischen gemeinnützigen und gewinnorientierten Unternehmen in Frage. Jed Emersons Theorie des Blended Value besagt, dass alle Organisationen, ob gewinnorientiert oder gemeinnützig, eine Mischung aus sozialem, ökologischem und finanziellem Wert schaffen.

5. Messbare Wirkung. Ein Kennzeichen des sozialen Unternehmertums ist das Bekenntnis zur Wirkungsmessung. Soziale Unternehmen verwenden Messgrößen und Bewertungsrahmen, um die Wirksamkeit und die Ergebnisse ihrer Initiativen zu bewerten.

6. Einfallsreichtum und Belastbarkeit. Angesichts des begrenzten Zugangs zu traditionellen Finanzierungsquellen oder Infrastrukturen zeigen soziale Unternehmen oft ein hohes Maß an Anpassungsfähigkeit und Belastbarkeit, indem sie Ressourcen kreativ mobilisieren und sich in komplexen Stakeholder-Umgebungen zurechtfinden. Dazu gehört der Aufbau von Partnerschaften über Sektoren hinweg – Regierung, Privatwirtschaft, gemeinnützige Organisationen – und die Nutzung von Gemeinschaftsressourcen.

7. Ethische und integrative Führung. Sozialunternehmen legen in der Regel Wert auf eine wertebasierte Führung, bei der Inklusivität, ethische Verantwortung und partizipative Entscheidungsfindung im Vordergrund stehen. Die ethische Dimension unterscheidet soziales Unternehmertum oft von rein kommerziellen Unternehmungen und stärkt die Rechenschaftspflicht gegenüber einer breiteren Gruppe von Stakeholdern.

Nutzen von Unternehmertum im Unterricht

Um Unternehmertum im Unterricht effektiv zu vermitteln, sollten Pädagog*innen den Schwerpunkt auf **erfahrungsorientiertes und projektbasiertes Lernen** legen, das reale geschäftliche Herausforderungen widerspiegelt. Dazu gehört, die Lernenden durch den Prozess der Problemerkennung, der Entwicklung innovativer Lösungen und der Wertschöpfung durch Geschäftsmodelle zu begleiten. Tools wie das Business Model Canvas und Design Thinking-Frameworks können dabei helfen, diese Aktivitäten zu strukturieren und kritisches Denken, Kreativität und kundenorientierte Ansätze zu fördern. Die Einbindung von Simulationen, Fallstudien und Ideenfindungssitzungen fördert das praktische Verständnis und schärft die Entscheidungsfähigkeit.





*Ebenso wichtig ist es, ein Umfeld zu schaffen, in dem die Lernenden ihre Ideen **üben und präsentieren** können. Aktivitäten wie Startup-Challenges, Elevator-Pitch-Wettbewerbe und „Shark Tank“-Präsentationen im Unterricht ermöglichen es ihnen, Kommunikations- und Führungskompetenzen aufzubauen. Reflexion durch Tagebücher oder Gruppendiskussionen vertieft das Lernen, indem sie den Lernenden hilft, ihren Prozess und ihre Ergebnisse zu bewerten. Durch die Kombination von praktischer Erfahrung mit Mentoring und Feedback von Gleichaltrigen wird die unternehmerische Bildung nicht nur zu einer Möglichkeit zum Aufbau von Fähigkeiten, sondern auch zu einer Plattform, auf der Lernende eine Wachstumsmentalität und Vertrauen in ihre Fähigkeiten entwickeln können.*

4. Beispiele

1. Grameen Bank (Bangladesch):

- Der Gründer Muhammad Yunus war ein Vorreiter im Bereich Mikrofinanzierung und gründete die Grameen Bank, um armen Menschen Kleinkredite zu gewähren. Dieses Modell ermöglicht es Kreditnehmer*innen, kleine Unternehmen zu gründen oder zu erweitern, und trägt so zur Armutsbekämpfung bei.*

2. TOMS Shoes (USA):

- TOMS verfolgt ein „One for One“-Geschäftsmodell, bei dem für jedes verkaufte Paar Schuhe ein weiteres Paar an ein bedürftiges Kind gespendet wird. Diese Initiative befasst sich mit dem sozialen Problem unzureichender Schuhe in Entwicklungsländern.*

3. Kiva (Global):

- Kiva ist eine Mikrokreditplattform, die Kreditgebende mit Unternehmern weltweit verbindet, die finanzielle Unterstützung benötigen. Dieses Peer-to-Peer-Kreditmodell fördert die wirtschaftliche Stärkung und Armutsbekämpfung.*

4. Ashoka (Global):

- Ashoka identifiziert und unterstützt weltweit Sozialunternehmen und stellt ihnen Ressourcen, Mentor*innen und eine Plattform zur Verfügung, um ihre innovativen Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen zu skalieren.*

5. Ecofiltro (Guatemala):

- Ecofiltro geht die Herausforderung des Zugangs zu sauberem Wasser in Guatemala an, indem es erschwingliche Wasserfiltersysteme anbietet. Dieses Sozialunternehmen verbindet unternehmerische Prinzipien mit der Mission, die öffentliche Gesundheit zu verbessern.*





5. Weiteres Material

Links:

- <https://www.linkedin.com/pulse/power-social-entrepreneurship-empowering-communities-better-aboulez/>
- <https://www.toms.com/>
- <https://grameenbank.org.bd/>

Videos:

- https://www.youtube.com/watch?v=MR-4RvliSJs&ab_channel=Digital-Library
- https://www.youtube.com/watch?v=fmcfJuXlh8&ab_channel=BusinessEducationwithDeniseLeigh

Andere:

- José Milton de Sousa-Filho, Maria L. Granados & José Augusto Lacerda Fernandes. (2023) *Social entrepreneurial intention: educating, experiencing and believing*.
- Hesham Magd, Shad Ahmad K. Khan & Ujjal Bhuyan. 2022. *International Perspectives on Value Creation and Sustainability Through Social Entrepreneurship*.
- *Social Entrepreneurship*. (2021). Regno Unito: Emerald Publishing Limited.
- Praszkie, R., Nowak, A. (2011). *Social Entrepreneurship: Theory and Practice*. Stati Uniti: Cambridge University Press.

© 2025. This work is openly licensed via CC BY-SA 4.0



Kofinanziert von der
Europäischen Union